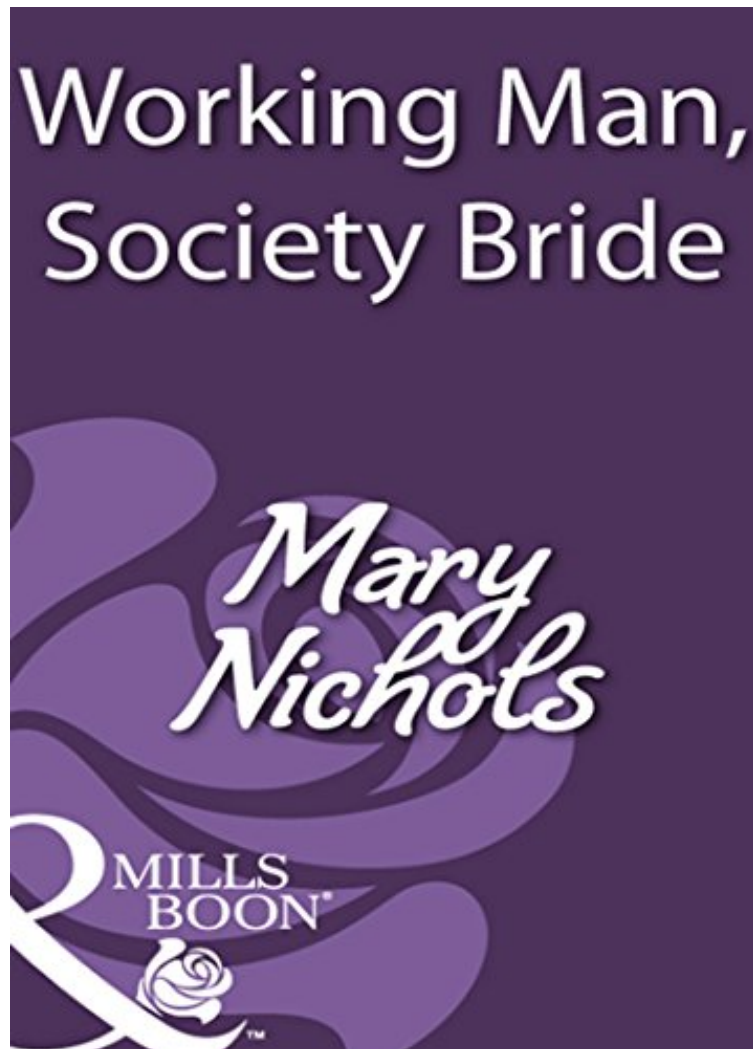


(Mobile ebook) Working Man, Society Bride (Mills Boon Historical)

Working Man, Society Bride (Mills Boon Historical)

Von Mary Nichols

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



Produktinformation Verffentlicht am: 2010-12-01Erscheinungsdatum: 2010-12-01File Name: B004JHY4C0
| File size: 51.Mb

Von Mary Nichols : Working Man, Society Bride (Mills Boon Historical) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Working Man, Society Bride (Mills Boon Historical):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. sympathischer Held aber eher zhe StoryVon Happy End Bcher - NicoleAls eine neue Bahnverbindung gebaut werden soll, die ber das Gelnde ihres Vaters, des Earl of Luffenham fhren wird, lernt Lucinda einen Arbeiter der Eisenbahnfirma kennen. Obwohl sie anfangs etwas befremdet von der offenen Art des Arbeiters Myles ist, fasziniert sie wiederum gerade seine Andersartigkeit. Diese Faszination beruht auf Gegenseitigkeit. Auch Myles ist mehr als entzckt von der jungen Lucinda. Da sie ihm beim ersten Treffen jedoch etwas arrogant entgegentritt, verschweigt er ihr zunchst, dass er keineswegs ein gewhnlicher Arbeiter ist. In Wirklichkeit ist er Myles Mooncroft, Sohn von Lord

Mooncroft und Miteigentmer der Eisenbahngesellschaft. Je fters sich die beiden zufllig ber den Weg laufen umso mehr finden sie Gefallen aneinander. Auerdem ist Lucinda mehr als fasziniert von seinem Beruf. Doch es gibt ein Problem! Lucindas Eltern haben mit Lord Gorrige lose vereinbart, dass sie dessen Sohn, Edward Gorrige, heiraten soll. Dieser entpuppt sich bei nherem Kennenlernen als unsympathischer Mensch und notorischer Scherzenjger. Doch die Gorriges haben Vermgen und eine Heirat mit Edward wre mehr als eine vorteilhafte Verbindung. Lucindas Vater steht kurz vor dem Bankrott und ist dringend auf finanzielle Untersttzung, die ihm diese Heirat einbringen wrde, angewiesen. Lucinda wrde lieber Myles heiraten, doch selbst, als bekannt wird, dass Myles ebenfalls einer adligen Familie entstammt, zeigt ihr Vater ganz deutlich seine Abneigung gegen ihn und drngt sie dazu, endlich Edwards Heiratsantrag anzunehmen. Wie wird sich Lucinda entscheiden? Dieser neue Historical von Mary Nichols ist strenggenommen typische Regencykost ohne viele Berraschungen. Obwohl der Schreibstil der Autorin nicht schlecht ist, pltschert die Story langsam und ohne wirkliche Hhepunkte vor sich hin. Die meisten Nebenakteure wirken meiner Meinung nach ziemlich blass und einfach nur unsympathisch. (Vor allem Lucindas Eltern und ihre Schwester) Lucinda, obwohl eine typische Vertreterin ihrer Zeit, lsst jedoch ab und an ein wenig moderne Einstellungen durchblicken. Jedoch ist sie mir in Bezug auf Myles bis hin zum Ende zu zgerlich. Die einzige Person die ich in diesem Roman sehr mochte, war die des Hauptakteurs Myles. Er ist sympathisch, offen und humorvoll und zupackend. Meiner Meinung nach htte er auf jeden Fall eine selbstsicherere und nicht so zgerliche Heldin verdient. Auch den Handlungsstrang um den Bau einer neuen Eisenbahnlinie und die geplante Verbindung mit Edward, dem Bsewicht des Buches fand ich ziemlich langweilig und zh. 3.5 von 5 Bewertungspunkten. (NG)

Kurzbeschreibung Well over six feet tall, with broad, broad shoulders, he was the best-looking man Lady Lucinda Vernley had ever seen and the most insufferably rude! With her family expecting her to make a good marriage according to her station, how could she possibly be fantasizing about a man she had seen working on her father's estate? It was tempting, though, to dream of a world where there were no social boundaries or rules. Myles Moorcroft didn't dress the gentleman, but by his manner there was something about him that had Lucy well and truly attracted and intrigued. . . . Kurzbeschreibung Well over six feet tall, with broad, broad shoulders, he was the best-looking man Lady Lucinda Vernley had ever seen and the most insufferably rude! With her family expecting her to make a good marriage according to her station, how could she possibly be fantasizing about a man she had seen working on her father's estate? It was tempting, though, to dream of a world where there were no social boundaries or rules. Myles Moorcroft didn't dress the gentleman, but by his manner there was something about him that had Lucy well and truly attracted and intrigued. . . .